

Holzarbeiter-Zeitung

Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Monatliche Beilage: „Der Betriebsrat in der Holzindustrie“

Erscheint wöchentlich am Sonnabend. — Bezugspreis monatlich 0,50 Goldmark. Zu beziehen durch alle Postanstalten. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortlich für die Redaktion: M. Kayser, Berlin. Für die Expedition und den Anzeigenteil: Eduard Steimbrenner, Berlin. Redaktion und Expedition: Berlin SO. 18, Am Köllnischen Park 2.

Inserate: Die 6gespaltene Nonpareillezeile, oder deren Raum nach Goldmark 50 Pf., Arbeitervermittlungen 30 Pf., Verbandsanzeigen 20 Pf. pro Zeile.

Vom Werden der Gewerkschaften.

II.

Die Gewerkschaften zeigen bis zum Kriegsausbruch ein durch Rückschläge kaum unterbrochenes, unaufhörliches Wachstum. Diese Steigerung der Mitgliederzahlen erhöhte die Bedeutung und den Einfluß der Organisationen und damit mehrten sich die Aufgaben, die von den Gewerkschaften zu bewältigen waren. Die Arbeiten, die früher von berufstätigen Kollegen in den Abendstunden erledigt werden konnten, wuchsen so an, daß in immer stärkerem Maße besoldete Funktionäre angestellt werden mußten. Man hat sich in dieser Beziehung große Zurückhaltung auferlegt. So war z. B. der im Jahre 1883 gegründete Deutsche Tischler-Verband auf etwa 10 000 Mitglieder angewachsen, ehe er sich im Jahre 1889 entfloß, neben dem bis dahin einzigen Angestellten einen zweiten zu berufen.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die ersten Angestellten der jungen Gewerkschaften sich geistig nicht wesentlich über das Niveau der Masse der Mitglieder emporhoben. Die Allgemeinbildung der Arbeiter stand vor vier bis fünf Jahrzehnten wesentlich tiefer als heute, und es bedurfte keiner besonders großen Intelligenz, um über die Masse herauszuragen und die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Um so bewundernswerter ist der Fleiß und die Energie, welche jene ersten Gewerkschaftsbeamten aufwendeten, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Manche von ihnen sind auch außerhalb ihrer Organisation zum Wirken in der großen Öffentlichkeit berufen worden, sie haben hierbei die Posten, an die sie gestellt wurden, voll ausgefüllt und sich in weiten Kreisen Ansehen erworben. Diese älteste Generation der Gewerkschaftsbeamten ist zum größten Teile ausgestorben. Man hat später bei der Auswahl der in die Leitung der Gewerkschaften zu berufenden Personen einen strengeren Maßstab angelegt. Das geistige Niveau der Arbeiterschaft hat sich ganz wesentlich gehoben, und bei der Größe der Organisationen wächst auch die Zahl derer, die durch besondere Begabung aus der Masse hervorragen. Aus diesen gilt es, die tüchtigsten herauszulesen, die nach jeder Richtung den Anforderungen genügen. Je strenger der Maßstab, der bei der Auslese der Funktionäre angelegt wird, um so besser für die Organisation.

In neuerer Zeit beginnt der Akademiker eine Rolle in der Gewerkschaftsbewegung zu spielen, und es machen sich Bestrebungen geltend, die dahin zielen, dem studierten Syndikus in der Gewerkschaft eine ähnliche Rolle zuzuweisen, wie er sie sich in den Unternehmerorganisationen errungen hat. Diese Frage ist in Zeitschriften wiederholt behandelt worden, in der Gewerkschaftspresse wurde sie unseres Wissens bisher noch nicht erörtert, sie ist aber wichtig genug, sie wenigstens zu erwähnen. Wir haben wiederholt auf den mit dem Wachstum der Gewerkschaften steigenden Aufgabenkreis hingewiesen, den sie zu bewältigen haben. Dazu gehört zunächst das Kasswesen. Buchführung und Verwaltung der Gelder erfordert einen auch in seinem Wesen anderen Apparat als den, der für kleine Verhältnisse ausreicht. Vorbilder stehen den Gewerkschaften nicht zur Verfügung, sie müssen sich eine ihren Zwecken entsprechende Buchführung selbst schaffen.

Alle Gewerkschaften haben ein mehr oder weniger ausgebauter Unterstützungs-system eingerichtet. Die Reiseunterstützung, einst mit die wichtigste Einrichtung der jungen Organisationen, ist an Bedeutung völlig zurückgetreten, dafür spielt die Unterstützung der Erwerbslosen eine um so größere Rolle. Die Bearbeitung dieser und der sonstigen sozialen Unterstützungen erfordert einen umfangreichen Apparat bei der Zentrale, und besonders in den großen Verwaltungsstellen. Die wichtigste Tätigkeit der Gewerkschaften bleibt nach wie vor die Lohnbewegung. Soll sie systematisch betrieben werden, dann gehört zu ihr eine sorgfältige Beobachtung der Konjunktur. Ihr dient eine Statistik, die sich auf eine ganze Reihe von Gebieten erstreckt und fortgesetzt auf dem laufenden erhalten werden muß. In der Zentrale der Gewerkschaft strömt das Material zusammen, das die Beobachtung des gesamten Gebietes ermöglicht. Wenn der Verbandsvorstand an der einen Stelle bremst, an der anderen die Zügel locker läßt, dann beruht das nicht auf Willkür, sondern es ist die Auswirkung eines Planes, der nur entworfen und durchgeführt werden kann, wenn man sich mit den erforderlichen Hilfsmitteln den nötigen Überblick über das Ganze schafft. Die ausführenden Organe des Verbandsvorstandes sind die Gauvorsteher, ihnen obliegt neben der Vorbereitung, die nie erlahmen darf, die Führung der Lohnbewegungen. Sie werden sich bei jeder Tätigkeit in engem Einvernehmen mit den Ortsverwaltungen halten, mit denen sie möglichst oft in persönliche Berührung treten.

Zu diesem engeren Arbeitsgebiet der Gewerkschaften sind weitere Aufgaben getreten. Die sozialpolitische Gesetzgebung hat schon frühzeitig das Interesse der Gewerkschaften in Anspruch genommen. Es ist eine dankbare Tätigkeit, die Rechte und Pflichten aus diesen Gesetzen zu erklären. Die Gewährung von Rechtschutz auf diesem Gebiet und in gewerblichen Streitigkeiten fördert bei den Gewerkschaftsfunktionären die Kenntnis der Gesetze und ihrer Auslegung und gibt ihnen

auch die Möglichkeit, neue Gesetzesvorschläge sachverständig zu kritisieren und Änderungsvorschläge zu machen. Eine Tätigkeit, von der sehr rege Gebrauch gemacht wurde, ohne daß allerdings große Erfolge erzielt wurden. Bis zum Kriegsende waren eben die Arbeiter nur Objekte der Gesetzgebung.

Nach dem Kriege hat sich vieles geändert. Die Arbeiter wurden in höherem Maße berufen, nicht nur an der Sozialpolitik, sondern auch an der Organisation der Wirtschaft positiv mitzuarbeiten. Die Gewerkschaften sandten ihre Vertreter in den Reichswirtschaftsrat,

stellung einnehmen, über die Voraussetzungen für seine Beschäftigung und seine Stellung im Mechanismus der Gewerkschaften wäre noch manches zu sagen; wir werden darauf noch in anderem Zusammenhang zurückkommen.

Mit unseren Bemerkungen haben wir das Problem der Führerauslese in den Gewerkschaften angedeutet. Das ist eine Frage, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Sie wird um so wichtiger, je größer die Gewerkschaften und je vielseitiger die von ihnen zu bewältigenden Aufgaben werden. Auch das ist ein Kapitel, das einer gründlichen Erörterung bedarf, und zwar nicht nur in wissenschaftlichen Zeitschriften, in denen es in neuerer Zeit diskutiert wird, sondern auch in der Gewerkschaftspresse, angesichts der Gesamtheit der Mitglieder. Handelt es sich doch hierbei um eine Frage, an der die Mitglieder der Gewerkschaften in erster Linie interessiert sind. Das Wachstum der Gewerkschaften an Macht, an Einfluß und Bedeutung hat auf dem Gebiete der Gewerkschaftsbewegung viele neue Probleme aufgerollt. Über alle diese Fragen darf aber nie übersehen werden, daß das wichtigste in der Gewerkschaft stets die Mitglieder sind. Bei der Diskussion aller Gewerkschaftsfragen muß immer, ob es nun ausdrücklich ausgesprochen wird oder nicht, die Frage im Zentrum der Erörterung stehen, wie das Wohl der Mitglieder am besten gefördert wird.

Die Gewerkschaften haben neben aufrichtigen Freunden auch viele einflußreiche Feinde, die mit Mißgunst auf unser Wachstum blicken und unsere Macht und unsere Bedeutung nach Möglichkeit schmälern möchten. Die finanziellen Nöte, in die uns der Währungsverfall im Jahre 1923 gebracht hat, haben sie mit Befriedigung gesehen, und sie haben auch sofort den Hebel angefaßt, diese für sie günstige Position auszunützen. Der Mitgliederrückgang der Gewerkschaften, eine Folge der schweren Wirtschaftskrise, erfüllt sie mit Freude. Wir hoffen aber, daß diese Freude von kurzer Dauer sein wird. Der kritische Punkt ist überwunden. Die Wunden, die uns die Inflation geschlagen, sind in der Heilung begriffen, und die Mitgliederentwicklung geht wieder vorwärts. Sie nach Kräften zu fördern, um die Scharte, die wir erlitten, recht schnell wieder auszuweihen, das muß unser aller Bestreben sein.

Unablässig müssen wir werden, um der Organisation neue Mitglieder zuzuführen, die unsere Schlachtreihen verstärken und unseren Verband zu einer unüberwindlichen Macht ausbauen. Dabei wollen wir uns nicht vergessen. Der Mitgliederverlust der Gewerkschaften in der schweren Zeit hätte nicht diesen Umfang annehmen können, wenn alle Mitglieder von dem wahren gewerkschaftlichen Geist erfüllt gewesen wären. Es genügt nicht, Mitglieder zu werden, die gern, manchmal auch ungern, ihren Beitrag für die Organisation opfern. Die Mitglieder müssen auch wissen, weshalb sie Verbandsmitglieder sind. Sie müssen durchdrungen sein von der Erkenntnis, daß das Einfordern des Beitrages kein unbilliges Verlangen ist, sondern daß sie mit dieser Leistung ihre eigene Kraft verstärken. Die Verbandsmitglieder müssen sich umtun in der Geschichte der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung. Dort werden sie erkennen, wie aus der kleinen, unscheinbaren Bewegung trotz aller Verfolgungen, trotz aller Hemmnisse, die man ihr bereitet hat, das gewaltige Heer der Arbeit geworden ist, das dem verachteten, unterdrückten Proletariat die Kraft gibt, seiner Feinde zu spotten. Die Arbeiter müssen sich bemühen, die Zusammenhänge im Wirtschaftsleben zu erkennen, damit sie die Einzelerscheinungen richtig zu deuten verstehen und ihre Kraft, von einem einheitlichen Willen befeuert, an der jeweils richtigen Stelle anwenden. Die Arbeiter- und besonders die Gewerkschaftsbewegung stellt hohe Anforderungen an ihre Anhänger. Je mehr wir uns bemühen, diesen Anforderungen gerecht zu werden, um so stärker und leistungsfähiger werden wir sein.

Die Lage im Drechslergewerbe.

I.

Die Zentralkommission der Drechsler veranstaltete im September 1924 eine statistische Umfrage, deren Ergebnis nunmehr abgeschlossen vorliegt. Diese Statistik gewährt einen recht interessanten Einblick in die Betriebs- und sonstigen Verhältnisse des branchenreichen und weitverzweigten Drechslergewerbes. Das gewonnene Material ist ohne Zweifel das vollkommenste, das jemals über das Drechslerhandwerk veröffentlicht werden konnte. Soweit die Produktionsverhältnisse einwandfrei klarliegen, ist das Ergebnis branchenweise verarbeitet worden. Es war aber nicht möglich, für alle Spezialbranchen eine gesonderte Statistik zu führen, da bei der fortschreitenden Industrialisierung die Produktion der kleinen und kleinsten Branchen in die der größeren eingreift. Die von der Statistik erfaßten Zweige des Drechslergewerbes sind in folgende Branchen gegliedert worden: Holz-, Füllfederhalter-, Tabakpfeifen-, Bein- und Elfenbein-, Hartgummi-, Horn- und Kunsthorn- aller Arten, Bernstein- und Alabasterbranche. Diese Gliederung ist die zweckmäßigste, da immer nur das zur Verarbeitung kommende Material den Charakter der Branche bestimmt. Eine weitere Spezialisierung könnte schließlich nur nach der Richtung erfolgen,

Das Proletariat.

Ich bin das Proletariat. Meine Hände sind groß wie Schaufeln. Mein Antlitz ist alt und runig wie die Felswand. Mein Herz aber ist heiß und rot, rot und heiß ist mein Herz wie das Herz des fruchtbaren Erdgesteins.

Sie haben mich viel gefürstet, meine Feinde, die Reichen. Sie haben mich geschunden und geprügelt zu allen Zeiten. Mit allen Zungen der Welt haben sie mich verleumdet. Manchmal wohl donnerte auch mein Zorn, dann zitterten die alten Gesellschaftsformen.

Ich bin das Proletariat. Ich wachse auf wie ein Riese. Ich bin wie der Baum des Lebens, süße und schöne Früchte hängen an meinen hunderttausend Astarmen. In meinem Blattgefieder zwitschern die Vögel der Kunst und die Vögel der Wissenschaft.

Ich bin das Proletariat. Meine Belne durchwatet die Meere. Ich bin wie Brücke, verbindend Kontinent zu Kontinent.

Ich bin aber auch ganz klein. Ich, das Proletariat, bin wie ein Kind, unselbständig, gedankenzerrissen, ich spiele mit Ideen, anstatt mit Ideen zu fliegen.

Ich bin das Proletariat. An mich, Kind und Riese, glaubt aber die Menschheit. Die Menschheit glaubt an die Güte meines Herzens. Mein Herz sprach aus der Offenbarung Johanni, mein Herz gestaltete der Nazarener zu einer festen klaren Form: „Liebe du und zeuge du!“

Ich bin das Proletariat. Ich bin Hand. Ich bin die Hand der Ewigkeit. Ich bin das Werkzeug der Allmacht. Durch mich wird dereinst das „Tausendjährige Reich“.

Nachts wohl träumen von mir die Jünglinge und die Jungfrauen, da setzen sie mich über der Welt aufragen, ich trage eine Krone, das Sternendiadem. Ich bin weiblich, ich bin die Fruchtbarkeit, Mütterlichkeit, Zorn, Milde und Zukunft.

Ich bin das Proletariat!

Max Dortu.

sie wurden zu der inzwischen aufgehobenen Außenhandelskontrolle gleichberechtigt hinzugezogen. Die Bezirkswirtschaftsräte sind noch nicht gebildet, aber schon die verständnisvolle Wahrnehmung des Amtes als Betriebsrat erfordert gewisse Kenntnisse auf dem Gebiete der Wirtschaft, die dem Arbeiter in der Regel abgehen. Noch viel peinlicher wird dieser Mangel an den höheren Stellen der Wirtschaftsorganisation empfunden. Vorurteilstreue Beobachter werden zugeben müssen, daß die meisten Gewerkschaftsvertreter sich überraschend schnell in die ihnen fremde Materie hineingearbeitet haben. Um sie aber vollständig zu beherrschen, ist ein gründliches Studium erforderlich. Kurze Unterrichtskurse und Selbststudium sind nur ein mangelhafter Notbehelf.

Das ist hauptsächlich das Gebiet, auf dem sich der geschulte Volkswirtschaftler erfolgreich in der Gewerkschaft betätigen kann. In der Tat hat auch eine Reihe von Gewerkschaften durch die Einstellung von akademisch gebildeten Volkswirtschaftlern eine Änderung in den Grundfragen eingetreten lassen, die bisher für die Berufung von Funktionären maßgebend waren. Diese Grundfragen hatten sich ohnehin im Laufe der Zeit gewandelt. Man ist davon abgekommen, ausschließlich Verbandsmitglieder auf den Verbandsbureaus zu beschäftigen. Den Anfang hat man wohl allgemein mit den Stenotypistinnen gemacht. Dann hat man erkannt, daß es auf einem großen Bureau auch sonst mancherlei Arbeiten gibt, die von Leuten mit gewissen technischen Fertigkeiten schneller und besser bewältigt werden, als von dem niedrigen Verbandsmitglied, das auf Grund von Qualitäten berufen wurde, die auf ganz anderem Gebiete liegen. Bei alledem sind wir der Meinung, daß auf den Verbandsbureaus der tüchtige und bewährte Verbandskollege dominieren muß. Selbstverständlich muß bei der Wahl darauf geachtet werden, daß der Kandidat über Eigenschaften verfügt, die für die fragliche Stelle erforderlich sind. Wer als Vertreter des Verbandes nach außen in Erscheinung tritt, insbesondere im persönlichen oder schriftlichen Verkehr mit den Mitgliedern, muß selbst Verbandsmitglied sein. Dagegen werden im inneren Dienst manche Posten zweckmäßig mit Fachleuten des betreffenden Berufszweiges besetzt werden können. Der Akademiker wird in der Arbeitergewerkschaft eine Sonder-

Mitglieder. Gegenwärtig hat der Verband die gleiche Mitgliederzahl wie 1913, obwohl Ungarn durch den Friedensvertrag ein Drittel seines Gebietes verloren hat...

Von der ungarischen „Freiheit“ erhielt man schon beim Betreten des Kongresslokals einen richtigen Begriff. Zwei Polizeioffiziere sahen am Vorstandsitz, zehn Polizisten mit langem Säbel und Revolver hielten sich im Vorraum auf...

Als es bei dem Bericht der Kontrollkommission wegen des erfolgten Ausschlusses eines Mitgliedes etwas lebhafter zugeht, erhob sich der überwachte Offizier, Ruhe gebietend mit der Drohung, die Verhandlung sofort zu schließen...

D a m m e r.

Gewerkschaftliches.

Die Gewerkschaften für die Räumung der Kölner Zone.

Das Verhältnis zwischen den Entente-Staaten und Deutschland hatte in den letzten Monaten eine gewisse Entspannung erfahren. Auf beiden Seiten war der Wille zur Verständigung vorhanden...

Unter der Aufrechterhaltung der Besetzung hat die Arbeitererschaft schwer zu leiden. Der Gewerkschaftsausschuh der besetzten Gebiete, in dem alle Richtungen vertreten sind...

Der Gewerkschaftsausschuh für das besetzte Gebiet, als Vertreter der arbeitenden Bevölkerung, erhebt Einspruch und Protest gegen die beabsichtigte Verlängerung der Besetzung...

Der Gewerkschaftsausschuh hat sich stets für Erfüllung dieses Vertrages eingesetzt und sich gegen alle völkerverheerenden Bestrebungen gewandt. Die Ruhrbesetzung wurde als rechts- und vertragswidrig bekämpft...

Der Gewerkschaftsausschuh spricht die Erwartung aus, daß die beteiligten Regierungen sofort in Verhandlungen treten werden, um die vorliegenden Differenzen zu beseitigen.

Literarisches.

Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neubearbeitete Auflage. Über 160.000 Artikel und Verweisungen auf etwa 20.000 Spalten...

Internationales Arbeitsrecht. Eine Einführung von C. L. M. N. R. P. Verlagsgesellschaft des D. O. B., Berlin S. 14. Preis 1 Mk.

Sachbuch der Arbeit. Kalender für das Jahr 1925. Verlag J. S. W. Dieß Nachf., Berlin SW. 68. Preis in Ganzleinen 1,50 Mk.

Almanach des Arbeiterjugend-Bundes 1925. 168 Seiten mit zahlreichem Illustrationen, meistens Bildnisse der Arbeiter.

Zentral-Kassen der Tischler, Hamburg. Gesamteinnahme im Dezember 45 834,79 Mk. Gesamtausgabe im Dezember 22 656,24 Mk.

Achtung! Eine Erhöhung des Krankengeldes kann wegen der immer noch andauernden Verhältnisse leider noch nicht stattfinden.

Otto Plagens, Tischlermeister, geb. 5. April 1888 in Schwedt a. d. O. unerblich verstorben. Kollegen, die seinen Tod mitteilten, werden ersucht...

Gelernter Fräser gesucht, welcher selbständig an Fräsmaschinen arbeiten kann. Ledige bevorzugt. Rangewegh, Aktien-Gesellschaft, Rangewegh, Bezirk Riegnitz.

Furnier-Säger gesucht, der Furnier-Sägerarbeiten schon längerer Zeit selbständig bedient hat...

Tischlermeister der in allen Arbeiten der Bau- u. Möbelbranche vollkommen versiert ist...

Tüchtige Farbigmacher auf Holzleisten, tüchtige Säger gesucht. Bauernstraße 21, Abteilung Leistenfabrikation.

Tüchtige Tischler sucht durch Arbeitssuchenweis Deffian Deffian, Baggowstraße 1, G. Deffian. Den Angebot sind Zeugnisabschriften beizufügen.

Tüchtiger Geiselpolierer, welcher im Rollen durchaus bewandert ist, möglichst ledig, für sofort gesucht. Haefflein & Enders, Hann. Rahmenfabr., Nordhafen a. S.

Tüchtige Modellrechner u. 10 Modellrechner gel. Bruno Eckhardt, Röhreim an der Bahn, Kriemstraße 104.

Tüchtiger Farbiger gesucht für Holzleisten, tüchtige Säger gesucht. Bauernstraße 21, Abteilung Leistenfabrikation.

Tüchtiger Werkstattheiter gegen eine Besoldung u. Gehaltszuschuss gesucht. Tischlermeister, Kriemstraße 104.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtiger Bieger gesucht für Rohr und eiserne Rohre. Dauernde Beschäftigung. Herr am Markt Deffian, G. Deffian, Hamburg 30.

Tüchtige Borstenzurichter auf Pinselborste stellen ein bei höchsten Löhnen und Fahrgeldüberzahlung Pinselborste Steinide, G. m. b. H., Frankfurt a. d. Ober.

Gewandt. Borstenzurichter zum sofortigen Antritt gesucht. F. Dietrich, Bürstenfabrik, Dessau, Reichstraße 61.

Tüchtige selbständ. Bohrer für Borstenzurichter (sucht in dauernde Stellg. Aug. Kiene, Herzberg (Harz).

Bohrer bei gutem Lohn für sofort gesucht. Freihandbohrer bevorz. Krüger & Brunn, Büchsenfabr., Babed, Erbenstraße 2, Töpferweg 38.

Verbandsmitglieder! Schließt nur Versicherungen ab bei der Volksfürsorge, Hamburg 5.

Tischlerschule Blankenburger (Harz) Prog. u. Rückporto. Polierwaffe + Christ. Wünschmann, Rabenau in Sa.

Erstkl. Hobelbänke, Platten und Gestelle aus la gedämpfter, astreiner Rotbuche, do. Furnierböcke, Furnierböcke ganz aus Eisen, mit verschiedenen Spindeln...

Emaillweiß für Innen... 1 Mk. p. kg. Postkannen gegen Nachnahme. Chem. Fabrik Rud. Oehlke, Berlin 50 116, Lübbener Straße 1.

Beim- u. Furnieröfen fertig als Spezialität (Preis gratis) Gebr. Bettlinger, Freiburg i. B.

Gewerkschaftliche Jugendbücherei. Bisher sind erschienen: BAND I: Knoll, Wandwerkzeugen und Lehrlinge im Mittelalter. BAND II: Partwangler, Arbeit u. Volksklassen I Wandel d. Geschichte. BAND IV: Kappel, Gewerkschaften und Arbeitsrecht. Jeder Band gut kartoniert. Für Mitglieder, wenn durch die Verwaltungsstellen bezogen, statt 1,50 Mk. für 1 Mk.

KOLLEGEN! Der Almanach für 1925 ist noch lieferbar! Inhalt und Ausstattung mustergültig. Enthält wichtiges Material. Jedes Mitglied muß ihn besitzen. In Ganzleinen m. Bleistift 80 Pf. Man bestelle sof. bei den Verwaltungen Stellen. Verlagsanstalt des Deutschen Holzarb.-Verbandes, Berlin 50 16.

Eine neue Fräsmaschine, Kugellager, Oberlager, 280 Mk., eine fast neue, kleine Bandsäge, Kugellager, 175 Mk., eine neue Tischschneidbohrmaschine, zum Eisenbohren, 60 Mk., eine schwere Hobelmaschine mit 4 Messerwellen zum Hobeln, Nuten und Spunden, wenig gebraucht, billigst auf Anfrage. Gebr. Haase, G. m. b. H., Liegnitz, Fernruf Nr. 1553.

Beste Steinnager- u. Schmiedearbeit. Länge: 80 90 100 110 120 cm. Letzter: 17 18 20 23 28 Mk. Raftern: 19 21 24 29 Mk. ausschließlich Fracht gegen Nachnahme oder Voranstrafe.

Alfred Zeunert, Berlin-Naukdlm., Thiemannstraße 25.

Rose's Handwagen! Beste Steinnager- u. Schmiedearbeit. Länge: 80 90 100 110 120 cm. Letzter: 17 18 20 23 28 Mk. Raftern: 19 21 24 29 Mk. ausschließlich Fracht gegen Nachnahme oder Voranstrafe.

Original-Englische Drechslerwerkzeuge Englisch-Bildhauerwerkzeuge Werkzeug-Neuheiten für Tischler. Preise gratis, empfiehlt Bergmann, Berlin, Oppelner Straße 31.

Tischlerfachschule Ilmenau in Thür. Ausbildung schnell und gründlich! Konkurrenzlos! Die neue Polier- und Lackiertechnik. Das Polieren in einem Arbeitsgang von Holz, Kunstmarmor, Metall usw. Azetol zum Grundpolieren. Porenausschlages. Hochglanzpolitur 945 farblos. Lackpolitur zum Abpolieren. Politur-Strichlack, sehr leicht, beliebig anfarbbar. Polier-Oleolack für feinste Lackierungen. Zerkolöl-Mattierung farblos. Man sende mir Holzproben zum Polieren, Lackieren oder Mattieren ein.

Alfred Zeunert, Berlin-Naukdlm., Thiemannstraße 25.

Rose's Handwagen! Beste Steinnager- u. Schmiedearbeit. Länge: 80 90 100 110 120 cm. Letzter: 17 18 20 23 28 Mk. Raftern: 19 21 24 29 Mk. ausschließlich Fracht gegen Nachnahme oder Voranstrafe.

Alfred Zeunert, Berlin-Naukdlm., Thiemannstraße 25.

Der beste Putzhobel mit nachstellb. Kell ohne Pockholzsohle 6,50 Mk. m.echt. Pockholzsohle 9,50 Mk. lrt. Nachh. Gebrauchsfertig. Garantie. Sämtl. Tischlerwerkzeuge. Katalog mit Preisen gratis. Werkzeugfabrik M. Hiessinger in Nürnberg. Um den vielfachen Anfragen zu entgegenen biete ich hiermit an: Sportschlitzen-Kufen Esche, gebogen, prima Qualität. 100 120 140 160 cm Holz. 2,- 2,50 2,90 3,30 Mk. p. Paar. Schneeschuh-Spanner! Tausendf. bewährte Neuheit, DROM. Garnitur 2,85 Mk. Alles ab Lager gegen Nachnahme. Lieferung sofort. M. Walther, Dresden 22, Rehfelder Straße 53.

Schöne Intarsien für Möbel. Maxim. Weiß, Würzburg, Soli 17. Ich liefere zu konkurrenzlosen Preisen und Qualitäten: Ziehklagen - Hobel 2,20 Mk., Schabholz mit verstellbarem Mantel 1,35 Mk., verstellbare Schifflobel 10 Mk., Simshobel 1,50 Mk., Leimkratzer 1,50 Mk., Bohrleiste mit Aufreiber 1,10 Mk., Döbelspanner 0,80 Mk., automatische Schraubenzieher 7,70 Mk., Furniersägen, Feinsägen usw. - Prospekt gratis. Nichtgefällende Ware nehme zurück. M. Walther, Dresden 22, Rehfelder Straße 53.

Der beste Putzhobel mit nachstellb. Kell ohne Pockholzsohle 6,50 Mk. m.echt. Pockholzsohle 9,50 Mk. lrt. Nachh. Gebrauchsfertig. Garantie. Sämtl. Tischlerwerkzeuge. Katalog mit Preisen gratis. Werkzeugfabrik M. Hiessinger in Nürnberg. Um den vielfachen Anfragen zu entgegenen biete ich hiermit an: Sportschlitzen-Kufen Esche, gebogen, prima Qualität. 100 120 140 160 cm Holz. 2,- 2,50 2,90 3,30 Mk. p. Paar. Schneeschuh-Spanner! Tausendf. bewährte Neuheit, DROM. Garnitur 2,85 Mk. Alles ab Lager gegen Nachnahme. Lieferung sofort. M. Walther, Dresden 22, Rehfelder Straße 53.